

**MITTEILUNGEN DER REDAKTION** Mit der Veröffentlichung des Jugendsozialprogramms, mit den Aufsätzen von Prof. *Preller*, Dr. *Jahn*, Prof. *Thielicke*, mit dem Tagungsbericht und den „Dokumenten“ will dieses Heft einige Gedanken der 4. Bundesjugendkonferenz des DGB (S. und 9. Mai 1959 in Kassel) weitertragen und weiterführen und zugleich Verbindungslinien deutlich werden lassen zum VIII. Europäischen Gespräch von Recklinghausen, das vom 10. bis 12. Juni 1959 das Thema „Das Bildungswesen in Europa in der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und technischen Wandlung der Zeit“ behandeln wird.

Die Aufsätze von Prof. *Abendroth*, *Kurt Beyer* und *Kurt Brumlop* stehen unausgesprochen unter einem gemeinsamen Motto: Was wir aus der Vergangenheit lernen könnten . . .

*Kurt Beyer*, Jahrgang 1931, stammt aus Berlin. Von August 1950 bis April 1955 als Angestellter im Hauptvorstand der Gewerkschaft Holz in Düsseldorf tätig. Im Mai 1955 nahm er sein Studium an der Hochschule für Politik in Berlin auf, machte im März 1958 in Berlin die Begabten-Reifeprüfung und will demnächst an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät im Otto-Suhr-Institut der Freien Universität das Diplom-Examen der Politologie ablegen.

Dr. phil. *Werner Jahn*, Jahrgang 1912, war zunächst in der Industrie tätig. 1938 bis 1940 wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ im Zuchthaus Fuhlsbüttel-Hamburg, 1942 eingezogen in Strafeinheit 999, 1943 bis 1946 Kriegsgefangenschaft in den USA. 1947 bis 1952 Studium der Germanistik, Geschichte und Soziologie. Jetzt im bremischen Schuldienst.

*Georg Paucker* (München) ist Geschäftsführer des Berufsbildungswerkes des DGB.

*Jef Rens* ist Stellvertretender Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamts. — Zu dem von ihm dargestellten „Anden-Programm“ leistet auch der DGB Beiträge.